



BLICKPUNKT

# Sendling-Westpark

Stadtteilzeitung der SPD

September 2021

## Verkehr in Sendling-Westpark: Nicht nur reden, sondern Fakten sammeln und dann handeln

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger haben den Eindruck, dass in den Tempo 30-Zonen zu schnell gefahren wird oder dass Nebenstraßen von Pendlern als Schleichwege zur Umfahrung von Staus genutzt werden.

Andere stellen sich die Frage, ob die Radwege und Radverbindungen ausreichend dimensioniert sind.

Um diesen Bürgerfragen nachgehen zu können, forderte der BA 7 bereits 2016, sich ein Verkehrsmessgerät (sogenannte „TOPO-Box“) anschaffen zu dürfen, das über einen längeren Zeitraum die Anzahl sowie die Art von Fahrzeugen und deren Geschwindigkeiten, jedoch ohne Erfassung der Kfz-Kennzeichen, feststellen kann.

Dies wurde aber von der Verwaltung mehrfach abgelehnt. Nachdem auch andere BAs weiterhin Druck machten, stellte die Stadtverwaltung nun in Aussicht, dass die BAs derlei Messungen eventuell im zweiten Halbjahr 2022 bestellen können

### Initiative „Verkehrs-Fakten“

So lange wollte die SPD in Sendling-Westpark nicht warten. Deshalb unterstützt sie die Initiative „Verkehrs-Fakten“, um Bürgerbeschwerden schneller nachgehen zu können.

Die Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Sendling-Westpark, Charlotte Mosebach: „Wir wollen nicht nur über die Verkehrswende fabulieren, sondern wir wollen zunächst einmal Fakten. Wenn man die Fakten kennt, kann man auch die Lösung der Probleme angehen.“

Mit Hilfe der Initiative „Verkehrs-

Fakten“ können wir zeigen, dass die Erhebung solcher Daten innerhalb von ein paar Wochen möglich ist. Und das zu weit günstigeren Kosten als von den städtischen Referaten prognostiziert wurde“.

Die Initiative hat zunächst drei Verkehrssituationen untersucht.

### Erste Ergebnisse

#### 1) Oetztales Straße

In der Oetztales Straße haben viele Anwohnerinnen und Anwohner den Eindruck, dass die Straße vor ihrer Haustüre als Schleichweg zwischen dem Mittleren Ring und der Hansastrasse benutzt und Tempo 30 wenig beachtet wird.

**Verkehrs-Fakten:** An Werktagen befuhren im Durchschnitt 1.800 Kraftfahrzeuge (ohne Kräder) die Oetztales Straße. Im Durchschnitt hielten sich 49 % der Autofahrer\*innen an Tempo 30.

44% fuhren um bis zu 10km/h und ca. 6% zwischen 10 und 20km/h zu schnell. 0,5 % der Autofahrer fuhren schneller als 50km/h.

#### 2) Passauerstraße

In der Passauerstraße zwischen der Zielstattstraße und dem Mittleren Ring wurde erst kürzlich auf Drängen des BAs Tempo 30 eingeführt.

**Verkehrs-Fakten:** An Werktagen befuhren etwas mehr als 11.000 Fahrzeuge die Passauerstraße (Höhe Hasenthalweg).

Ca. 27 % der Autofahrer\*innen hielten

sich an Werktagen an Tempo 30. 57 % überschritten Tempo 30 um bis zu 10 km/h und ca. 14 % fahren zwischen 10 und 20km/h zu schnell. 2 % der Autofahrer fuhren schneller als 50 km/h.

#### 3) Radverkehr im Westpark

**Verkehrs-Fakten:** Erwartungsgemäß ist an Werktagen der Radverkehr über die Brücke über die Garmischer Straße in Richtung Osten in den Morgenstunden am höchsten. Die Gesamt-Verkehrszahlen der Hauptverkehrsstunde lag an einem Montagvormittag bei 296 Fahrrädern pro Stunde, davon 244 Richtung Osten.

Am östlichen Fuß der Brücke über den Mittleren fuhren 52 % der Radfahrer Geschwindigkeiten zwischen 30 und 40 km/h. 4% fuhren schneller als 40 km/h.

#### Wie geht's weiter?

- Wie sieht's in anderen Tempo 30-Zonen aus?
- Wie in der Nachbarstraße zur Passauerstraße, der Murnauer Straße?
- Wieviel Radverkehr kann der Westpark verkraften?

Es gibt noch viel zu tun. Die SPD im Bezirksausschuss Sendling-Westpark bemüht sich weiter darum, eines der vorgenannten Messgeräte für den BA anschaffen zu dürfen, um Antworten zu diesen und anderen Fragen zu finden.

Bis dahin wird die SPD die Sache, gemeinsam mit der Initiative „Verkehrs-Fakten“ selbst in die Hand nehmen und den Bürgerinnen und Bürgern bekannt machen.

## Mehr Tempo 30-Zonen? - Der Bund muss handeln !

Abgesehen von den Hauptverkehrsstraßen liegen bereits die meisten Straßen in Sendling-Westpark in einer Tempo 30-Zone.

Wenn es nach den Bürgerinnen und Bürgern und dem Bezirksausschuss ginge, würde auch für die noch fehlenden Straßen der Wohngebiete in Sendling-Westpark Tempo 30 gelten: Das sind die Sachsenkamstraße, die Friedrich-Hebbel-Straße, die Johann-Clanze-Straße zwischen Passauer- und Sachsenkamstraße, die Ehrwalder Straße zwischen Garmischer und Gilmstraße und Teile der Höglwörther Straße.

Alle diese Straßen darf die Stadt nicht in eine Tempo 30-Zone einbinden, weil es in der StVO eine veraltete

Regel gibt: In einer neuen Tempo 30-Zone darf es keine Ampel geben.

Vielleicht hatte diese Regel einen Sinn, als vor 20 Jahren die ersten Tempo 30-Zonen eingerichtet wurden. Aber heute verhindert sie die sinnvolle Einrichtung einer Verkehrsberuhigung.



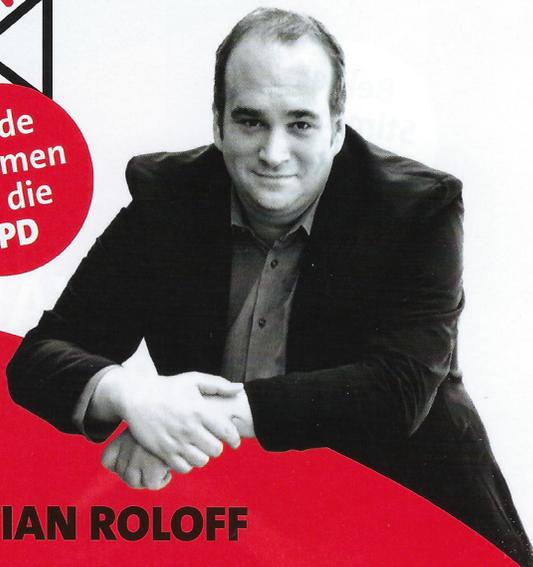
Stefanie Krammer hat für die SPD-Fraktion im Bezirksausschuss Sendling-Westpark einen Antrag an den Oberbürgermeister Dieter Reiter gestellt, er möge sich über den Deutschen Städtetag dafür einsetzen, dass diese unsinnige Regel gestrichen wird.

Der SPD-Bundestagskandidat Sebastian Roloff: „Ich werde mich in Berlin dafür einsetzen, dass die StVO überarbeitet wird. Unter dem jetzigen Bundesverkehrsminister Scheuer sind viele notwendige Reformen der Straßenverkehrsordnung verschlafen worden. Dazu gehört diese Tempo 30-Regel, aber auch andere Verbesserungen für Fußgängerinnen und Fußgänger und Radfahrerinnen und Radfahrer.“

## Wie geht das mit der Briefwahl?



Beide Stimmen für die SPD



**SEBASTIAN ROLOFF**

### Drei Möglichkeiten:

- 1** » Die Stadt München schickt ab **Mitte August** allen wahlberechtigten Personen eine **Wahlbenachrichtigung** zu. Damit kannst du **per Post** die **Wahlunterlagen** für die **Briefwahl beantragen** – ohne dass du dafür einen Grund angeben musst. Die Wahlunterlagen werden dir anschließend zugeschickt.
- 2** » Du kannst auch einfach einen **formlosen Antrag** bei der Stadt München stellen. Schreibe, dass du deine Stimme **per Briefwahl** abgeben möchtest. **Wichtig:** Gib deinen vollen Namen, dein Geburtsdatum und deine Meldeadresse an. Das kannst du per E-Mail, Fax oder Post tun. Alternativ kannst Du bei der Stadt München auch **vor Ort deine Briefwahlunterlagen** ausfüllen. Auch das geht ab Mitte August.
- 3** » Du kannst aber auch **online im Internet** die Unterlagen beantragen:  
[www.briefwahl-muenchen.de](http://www.briefwahl-muenchen.de)

## Umgestaltung des Partnachplatzes

2018 hat der Bezirksausschuss (BA) Sendling-Westpark in einem großen Beteiligungsverfahren und in Workshops die Bürgerinnen und Bürger befragt, wie sie sich die Zukunft des Partnachplatzes vorstellen. Es haben sich viele beteiligt.

Drei Hauptpunkte kristallisierten sich heraus:

### 1. *Bessere Aufenthalts-Qualität auf der Fläche zwischen dem U-Bahngebäude und der Albert-Roßhaupter-Straße*

Beschlossene Maßnahme:

Auf der Fläche vor dem U-Bahngebäude werden die Radlständer abmontiert und es werden Sitzbänke aufgebaut. Im Umfeld um den Partnachplatz und in der Partnachstraße werden weit mehr neue Radlständer geschaffen als es zuvor gab.

=> Diese Maßnahme wurde bereits umgesetzt. Man kann täglich sehen, wie gut die Bänke angenommen werden.

Lediglich die Papierkörbe fehlen noch, die kommen aber bald.



### 2. *Verschönerung der Grünfläche: Viele beklagten sich, dass der Bereich der Grünfläche etwas abgeschieden lag und nicht einladend war.*

Die Grünfläche soll attraktiver gestaltet werden und offener und einladender werden. Sie soll sich öffnen zur

Ladenzeile hin und nicht mehr so abgekapselt wirken.

Auch der Eingang an der Ecke des Bücherschranks soll attraktiver werden, damit man vielleicht Lust bekommt, schon mal in seinem neuen Buch aus dem Bücherschrank zu blättern.

=> Das Baureferat Gartenbau arbeitet schon an Plänen zur Umsetzung. Es soll auch etwas für Kinder angeboten und der Platz um den Brunnen herum attraktiver gestaltet werden.

### 3. *Verkehrsberuhigung rund um den Partnachplatz*

Der Partnachplatz ist das Zentrum von Sendling-Westpark. Hier findet man außer dem U-Bahn- und Busknotenpunkt den Lebensmittelmarkt, Ärzte, die Apotheke, den Buchladen, die Sparkasse und viele kleine Geschäfte für den täglichen Bedarf. Und viele Fußgängerinnen und Fußgänger nutzen die vielen Angebote.

Wenn man sich die angrenzenden Straßen ansieht, ist man aber eher an einen Parkplatz erinnert. Fußgängerinnen und Fußgänger zur U-Bahn müssen sich durch eng geparkte Autos und Holzbarrieren durchschlängeln. Radfahrerinnen und Radfahrer kommen sich wegen der Enge ins Gehege. Cafes und Imbisse müssen ihre Tische und Stühle eng an die Hauswand quetschen.

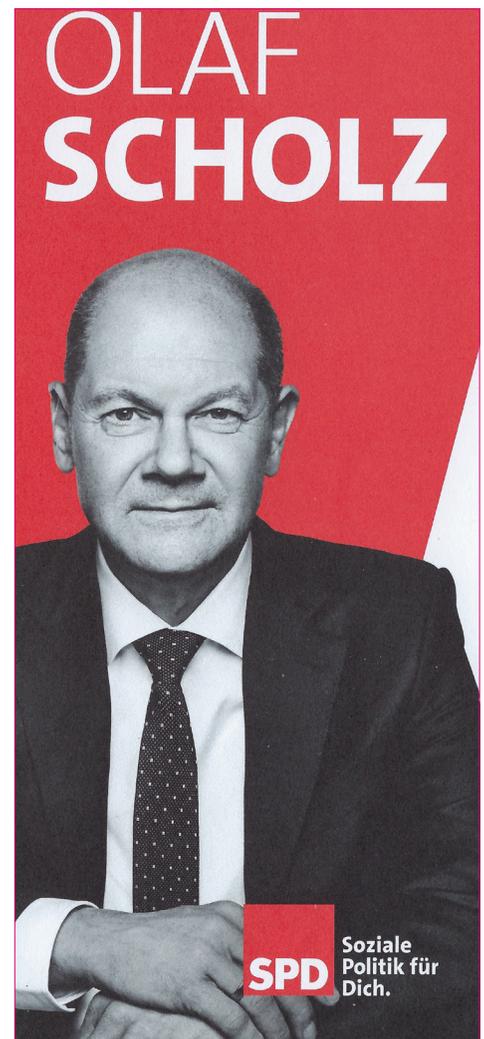
Das wollten wir ändern

=> Das Mobilitätsreferat hat bereits eine Stadtratsvorlage erstellt, die Straßen um den Partnachplatz (natürlich ohne die Albert-Roßhaupter-Straße) als Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich auszuweisen, das bedeutet Tempo 20. Der

Bereich insgesamt wird umgestaltet – weniger Parkplätze. Radfahrerinnen und Radfahrer fließen im beruhigten Verkehr mit und das bedeutet mehr Platz für Fußgängerinnen und Fußgänger

Wenn es nach Vorschlägen aus anderen Parteien im Bezirksausschuss gegangen wäre, hätte man einen Gesamtplanungsauftrag „aus einem Guß“ für den gesamten Platz an das Planungsreferat vergeben. Dann hätten aber die Bürgerinnen und Bürger sicherlich in 10 Jahren noch keine ersten Erfolge gesehen, dass der Platz nach ihren Wünschen gestaltet wird.

Als SPD freuen wir uns, dass wir uns damit durchgesetzt haben, dass konkrete Maßnahmen einzeln und zeitnah umgesetzt werden.



Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Sendling-Westpark

V.i.S.d.P: Charlotte Mosebach, c/o: SPD München, Oberanger 38, 80331 München

## Aus dem Bezirksausschuss Sendling Westpark (BA7)

**Die SPD: wir wollen hier bezahlbare Wohnungen bauen lassen.  
Die Grünen: wir hätten hier lieber eine kleine Grünfläche mit Brunnen.**

Die SPD ist sich auch in Sendling-Westpark, ist sich der großen Bedeutung des Klimaschutzes bewusst.

Und sie ist sich auch bewusst der großen Wohnungsnot in München, wo viele Menschen eine bezahlbare Wohnung suchen.

An der Ecke Passauerstraße / Euckenstraße hatte die Esso Deutschland beschlossen, ihre Tankstelle aufzugeben. In München ist es fast schon Standard, dass in einem solchen Fall ein Investor das Grundstück kauft und Luxuswohnungen baut.

In diesem Fall lag handelte es sich aber um ein Grundstück in einem Gebiet der Erhaltungssatzung. Diese wurde 2015 im Stadtrat gegen die Stimmen der CSU beschlossen, um die Mieter und Mieterinnen zu schützen.

Wegen der Lage im Erhaltungssatzungsgebiet konnte die Stadt jetzt-

für dieses Grundstück ihr Vorkaufsrecht ausüben und die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG hat für sehr viel Geld dieses Grundstück erworben. Um 45 bezahlbare Woh-



nungen zu bauen.

Klar ist: Zwischen dem Klimaschutz und der Bekämpfung der Wohnungsnot kann es immer wieder mal Konflikte geben zwischen der Lösung des einen oder des anderen Themas.

Aber dennoch hat es uns (zunächst) sprachlos gemacht, was die Grünen-Fraktion in der Augustsitzung des Bezirksausschusses beantragt hat:

Auf diesem Grundstück, das die Stadt für teures Geld gekauft hat, um bezahlbare Wohnungen bauen zu lassen, wollen die Grünen nun stattdessen eine „kleine Grünfläche mit einem

Brunnen“ schaffen. Die Grünen haben zusammen mit anderen Fraktionen durchgesetzt, dass der Grünen-Antrag noch einmal im Bau-Unterausschuss des BAs besprochen wird.

Die SPD-Fraktion kann aber schon jetzt erklären, dass sie sich jetzt und in

Zukunft in einem solchen Fall bedingungslos für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum einsetzen wird.

Dass sich die SPD auch für den Klimaschutz einsetzt, hat sie z.B. bewiesen, als sie sich dafür stark gemacht hat, dass in 600 Meter Entfernung auf dem früheren Mittleren Ring die grüne Oase des Heckenstallerparks geschaffen wurde.

### Lindauer Autobahn: Tempo 60

Kürzlich hat das Ministerium für Wohnen, Bau und Verkehr die jahrelangen Forderungen des BA7 erfüllt, auf der Lindauer Autobahn zwischen dem Mittleren Ring bis zur Blumenau Tempo 60 einzuführen.

Die SPD-Fraktion hatte zusätzliche Schilder „Lärmschutz“ gefordert, weil die Geschwindigkeitsbeschränkung dann besser akzeptiert wird.

Das lehnte die Autobahn AG (die dem Ministerium untersteht), jetzt ab mit der Begründung: „vor allem Tagsüber,“ würde nicht unbedingt der Befolgungsgrad der angezeigten Geschwindigkeitsbegrenzung erhöht.“

Das ist aber gerade der Punkt: Die Anwohnerinnen und Anwohner beschwerten sich überwiegend über die Lärmbelastung in den Nachtstunden. Die SPD-Fraktion bleibt an dem Thema dran und bohrt nach.

### Haben Sie Fragen, Anregungen oder Beschwerden zu Ihrem Stadtbezirk ?

Ihr Bundestagskandidat: Sebastian Roloff [seb.roloff@gmx.de](mailto:seb.roloff@gmx.de)

Ihre Stadträtin: Micky Wenngatz [mw@politik21.de](mailto:mw@politik21.de)  
 Die Vorsitzende des SPD-Ortsvereins: Charlotte Mosebach [charlotte.mosebach@spd-sendling-westpark.de](mailto:charlotte.mosebach@spd-sendling-westpark.de)  
 Ihr Bezirksausschuss-Vorsitzender: Günter Keller [guenter.keller@spd-sendling-westpark.de](mailto:guenter.keller@spd-sendling-westpark.de)  
 Tel.: 5793 8566  
 Der Sprecher der SPD-Fraktion im BA: Walter Sturm [walter.sturm@spd-sendling-westpark.de](mailto:walter.sturm@spd-sendling-westpark.de)

Website: <https://spd-sendling-westpark.de/ortsverein/bezirksausschuss/>  
 Postanschrift: SPD-Ortsverein Sendling-Westpark, 81316 München, Postfach 701 622